

Erdbeeren: Süsse Früchte im Entlebuch

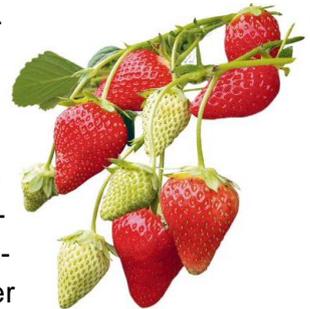
Die Luzerner Beerenproduzenten trafen sich zu ihrer Ernterversammlung. Substratanbau im Entlebuch ist etwas, was selbst in der Branche nicht unbedingt erwartet wird. Dem Aufruf der Luzerner Beerenproduzenten folgte daher eine rege Schar nach Escholzmatt zu Franz und Antonia Duss.

Gewollt später

Ziel des elf Hektaren grossen Betriebes mit Viehzucht ist, mit der Produktion der Erdbeeren unmittelbar nach der Haupternte einzusetzen und die Saison bis in den Herbst zu verlängern. Seit nunmehr 35 Jahren baut man auf dem Betrieb Tellenmoos die beliebten roten Früchte an. Dank der Optimierung auf Steillagen und durch die Tätigkeit von Franz Duss im Gemeinderat ist die Anbaufläche mit momentanen 20 Aren etwas kleiner als auch schon. Erstaunlich ist, dass auf der Höhe von 870 Meter über Meer die Ernte der Substratkulturen bereits eingesetzt hat. Die Hauptsorte ist Elsanta, sie wird im Substratanbau ergänzt durch Murano.

Regen verzögert Pflanzung

Die Sorte aus Italien ist remontierend und während gut zwei Monaten erntbar. Sie trägt grosse Früchte mit einem schönen Glanz, ist gut im Geschmack und kann gut ausgereift werden. Im Fachjargon spricht man in diesem Fall von einem guten Shelf Life. Während die Ernte bei Murano bereits eingesetzt hat, wird sie bei Elsanta auf den Steillagen und im Freiland unter dem Hochtunnel in etwa zwei Wochen beginnen. Der letzte Satz mit der Sorte Frigo im Freiland müsste längst gepflanzt sein, doch kann dort infolge der Witterung weder das Gras abgemäht noch gepflügt werden. Die Erdbeeren unter Plastik lassen sich hingegen den Regen nicht anmerken. Sie schmecken gut ausgereift auch in diesem Jahr fantastisch.



Kleinere Luzerner Ernte

Die Vermarktung läuft lokal wie auch über den Grosshandel. Momentan werden in der Schweiz pro Tag mehr als 200 Tonnen Erdbeeren geerntet. Diese Menge ist aufgrund der grossen Ausfälle erstaunlich hoch. Der Absatz läuft trotz der schlechten Witterung gut. Eher tief ist die Ernte im Kanton Luzern. Die Ausfälle durch Regen, Botrytis, Hagel und Frost wirken sich aus. Dem ist jedoch beizufügen, dass mittlerweile rund die Hälfte der Ernte im Kanton Luzern ausserhalb der drei Haupterntewochen im Juni anfällt. Die achtköpfige Familie Duss ist dafür das ideale Beispiel.

Hohenrain, 17.06.2016

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain
Beat Felder, 041 228 30 99, beat.felder3@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch